

März 2023

**1. Erzielte Ersteintritte
März 2023**

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-28.9	-7.9	-13.1
-25.2	-6.5	-17.7
-20.1	-1.4	-14.2
-24.6	-2.4	-4.2
-27.7	-4.8	-12.7
-26.1	-5.1	-12.0

Kumulierte Ersteintritte Saisonbeginn bis 31. März 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-13.9	-4.5	-2.6
-3.3	5.6	2.4
-1.1	5.4	-1.2
-8.8	1.7	6.7
-9.9	3.1	2.0
-8.8	1.3	1.6

**2. Entwicklung Transportumsatz in %
März 2023**

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-25.1	1.8	1.4
-28.5	-5.4	-16.7
-12.3	-3.5	-15.3
-29.8	-10.3	-8.6
-23.2	-3.6	-11.7
-25.5	-4.5	-9.6

Kumulierte Transportumsätze Saisonbeginn bis 31. März 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-6.6	7.4	12.7
1.3	16.6	18.7
3.4	9.6	5.0
-12.8	3.0	11.9
-5.2	11.9	14.6
-5.5	9.4	13.5

- Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) umfasst 23 von 52 Bergbahnunternehmen oder rund 90% des Bündner Transportumsatzes
- Die Bündner Bergbahnunternehmen verzeichneten im März 2023 eine Abnahme der Gäste von 26.1% im Vergleich zum Vorjahr und von 4.5% im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt. Im März 2023 besuchten rund 150'000 Gäste weniger die Bündner Skigebiete als dies im Durchschnitt der letzten 10 Jahre der Fall war (-12%).
- In der Wintersaison 2022/23 verzeichnen die Bündner Bergbahnunternehmen bis Ende März 2023 einen Rückgang der Gäste von 8.8% gegenüber dem überdurchschnittlichen Vorjahr. Im Vergleich mit dem 5- und 10-Jahres-Durchschnitt liegt die Anzahl Gäste 1.3% bzw. 1.6% im Plus.
- Der Transportumsatz ging im März 2023 gegenüber dem Vorjahr um 25.5% und im Vergleich zum 5- und 10-Jahres-Durchschnitt um 4.5% bzw. 9.6% zurück.
- Bis zum 31. März 2023 liegen die Bündner Bergbahnunternehmen beim kumulierten Transportumsatz 5.5% gegenüber dem sehr erfolgreichen Vorjahr zurück. Gegenüber dem 5- und 10-Jahres-Durchschnitt liegen sie 9.4% bzw. 13.5% im Plus.
- Die Gründe für die unbefriedigenden Ergebnisse im März 2023 sind schnell gefunden. Zum einen spielten die Witterungsbedingungen (Temperatur, Regen, Schneeschmelze) den Bergbahnunternehmen nicht in die Hand und zum anderen riss das Geschäft gegen Mitte März quasi ab (fehlende Winterstimmung, Frühling im Unterland etc.). Das Gästebedürfnis Schneesport zu betreiben oder für Ausflüge in die Berg ging stark zurück.
- Trotz der unterdurchschnittlichen Entwicklung im März und gerade in Anbetracht der herausfordernden Schneeverhältnisse in der Wintersaison 2022/23 darf die Branche mit dem Ergebnis zufrieden sein. Hierbei gilt es allerdings zu beachten, dass es zum Teil beachtliche Differenzen zwischen Gebieten oder Unternehmen mit Beschneigung und ohne Beschneigung gibt. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die hochalpinen Gebiete und diejenigen Gebiete, welche durch die technische Beschneigung ein ansprechendes Angebot garantieren konnten in diesem Winter profitierten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der technischen Beschneigung – nicht nur für die Bergbahnen sondern für die gesamte Destination mit Leistungsangeboten in der Hotellerie, der Parahotellerie, im Sporthandel, bei den Skischulen etc. – kommt im Winter 2022/2023 besonders zum Ausdruck.
- Ein Teil der Bündner Skigebiete hat die Wintersaison 2022/23 bereits Ende März/anfangs April beendet. Die grösseren und hochalpinen Gebiete haben noch bis eine Woche nach Ostern oder bis anfangs Mai geöffnet. Deshalb gilt nach wie vor: abgerechnet wird am Saisonende.
- Die aktuell kühleren Temperaturen und die ansprechenden Aussichten über die Osterfeiertage garantieren den Schneesportlern nochmals sehr gute Bedingungen. Die Pistenqualität ist nach wie vor ausgezeichnet. Aktiver Schneesport mit viel Raum und Platz ist durchaus eine Alternative zum Stau in den Süden.
- Auskünfte erteilt: Philipp Holenstein, Vizepräsident Bergbahnen Graubünden
(078 732 64 49 oder philipp.holenstein@arosabergbahnen.ch)